

# Kuhreiher

## Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)

Internet: [www.zooschule-hannover.de](http://www.zooschule-hannover.de)



## Systematische Stellung:

Klasse:	Vögel (Aves)
Ordnung:	Schreitvögel (Ciconiiformes)
Familie:	Reiher (Ardeidae)
Unterfamilie:	Tagreiher (Ardeinae)
Art:	Kuhreiher ( <i>Ardea ibis</i> ) L. 1758
	2 Unterarten sind ausgewiesen

## Daten:

Körpergröße:	ca. 50 cm
Spannweite:	ca. 95 cm
Körpergewicht :	ca. 400 Gramm
Lebensalter :	ca. 12 Jahre im Zoo

## Anatomische und morphologische Besonderheiten

Kuhreiher sind für Reiher recht kurzbeinige, mittelgroße Vögel. Beide Geschlechter sehen gleich aus, doch sind die Männchen meist etwas größer als die Weibchen.

Der Kopf ist recht groß, der Hals ist verhältnismäßig kurz und dick. Er beschreibt in Ruhestellung und im Flug in der Mitte den für Reiher typischen Knick.

Das Jugendkleid der Tiere ist reinweiß. Die Hornschuppen an den Füßen sind grau bis schwarz gefärbt. Auch bei erwachsenen Tieren ist die Grundfarbe weiß. Nichtbrütende Tiere sehen den Jungtieren sehr ähnlich. Die Beinschuppen färben jedoch in gelblich oder sogar rötlich um.

In der Paarungszeit wird ein Brutkleid ausgebildet. Dabei sind am Schopf, an der Brust, auf dem Rücken, teilweise auch an den Flügelspitzen gelbliche bis bräunliche Schmuckfedern ausgebildet. Diese Färbungen können stark variieren. Außerhalb der Brutzeit sind sie nur angedeutet oder fehlen ganz.

Der kräftige, recht dicke Schnabel ist gelblich, hell bis bräunlich. Mit 6 cm Länge ist er recht kurz. Damit ist er zwar nicht an Fischkost adaptiert, jedoch gut geeignet nach hartschaligen Insekten zu picken.

Die Augenfarbe ist gelb. Die Sehfelder überschneiden sich nur wenig. Stereoskopisches Sehen ist nur gering möglich, sodass die Tiere beim Fixieren der Beuten typische, schnelle Schwenkbewegungen machen.

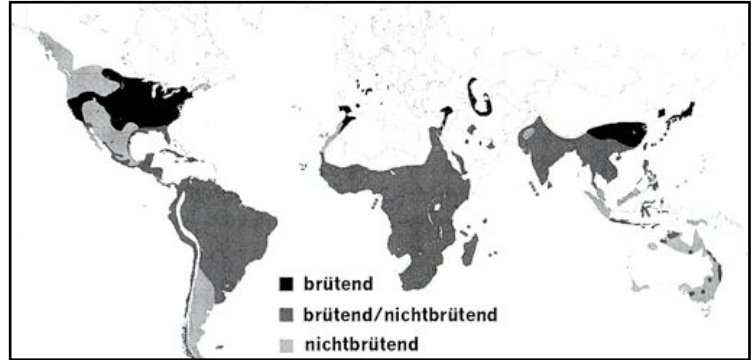
Typischer Ruf ist ein „Rick Rack“, wobei die erste Silbe höher und lauter ist. Der Alarmruf ist ein lautes „Rah“.

Kuhreiher fliegen mit flachen, für Reiher recht schnellen Flügelschlägen. Oft wird eine Flugformation gebildet. Die Flughöhe ist meist sehr gering. Dabei ist der Hals zurückgelegt und die Beine gerade nach hinten gestreckt.

Die Tarsen der Beine sind kurz und die Füße klein, sodass er auf der Suche nach Nahrung weite Strecken gehen kann.

## Verbreitungsgebiet

Ursprünglich in Südeuropa, Afrika und Südostasien verbreitet, hat er in den letzten 100 Jahren sein Verbreitungsgebiet so weit ausgeweitet, dass er heute in den Tropen, Subtropen und warm temperierten Gebieten kosmopolitisch ist.



## Biotop

**Freiland** Marschland, Moore, Sümpfe, Grasland, Felder. Oft in der Nähe von Viehherden und anderen Säugetieren.

**Zoo** Die Kuhreiherkolonie umfasst ungefähr 30 Tiere. Sie werden freilebend in der Sambesi-Erlebniswelt gehalten. Dort ist ein hoher Rastbaum vorhanden, in dem die Vögel auch brüten. Es ist ein Schutzraum vorhanden, in dem sie die kalte Jahreszeit überdauern.

## Nahrung

**Freiland:** Insektenfresser. Oft in Tierherden, die Insekten für die Reiher aufscheuchen. Die Tiere gehen oft eine Putzersymbiose mit großen Wildtieren ein, denen sie Parasiten aus der Haut picken. Diese Diät ist nicht optimal für die Reiher, da pro Tag über 1500 Grashüpfer erbeutet werden müssen (ein Tier alle 25 Sekunden). Weitere größere Futtermittel wie Frösche, Kleinsäuger und Wassertiere sind deshalb unerlässlich.

**Zoo:** Verschiedene Getreidesorten, eiweißhaltiger Brei. Grünfutter. Insekten, Mehlwürmer.

## Jungtierentwicklung

Kuhreiher nisten in Kolonien, oft mit anderen Reiherarten zusammen. Die Brutzeit beginnt im April und endet im Juni. Die Nester werden auf Ästen von Bäumen meist in der Nähe von Wasser erbaut. Sie bestehen aus Reisig und anderen Pflanzenteilen. Das Weibchen legt im Schnitt vier bis fünf, selten sechs grünlich bis leicht blau gefärbte Eier, die von beiden Elternteilen 21 bis 25 Tage lang bebrütet werden. Die Nestlinge haben weiße Daunen und eine dunkelgelbe bis blau-graue Haut. Die jungen Reiher werden nach etwa einem Monat im Nest flügge. Schon nach einem Jahr können sie selbst brüten. Der Bruterfolg ist hoch. Die Tiere verfolgen als Fortpflanzungsstrategie eine r-Strategie, d.h. sie können stark wechselnden ökologischen Bedingungen anpassen.

## Verhaltensweisen

Häufig gegen die Tiere langsam im Gras voran. Dabei suchen sie intensiv nach versteckten Insekten. Sie versuchen die Tiere zu Bewegungen zu provozieren. Wenn das gelingt werden sie aufgepickt.

## Besondere Hinweise

Die Art ist nicht strikt an Wasser gebunden. Auch in trockenen Gebieten werden Insekten erbeutet. Die Tiere haben die Tendenz sich auszubreiten und zum Kulturfolger zu werden. Kuhreiher waren im zwanzigsten Jahrhundert sehr erfolgreich und sind nun weltweit in vom Menschen veränderten Landschaften anzutreffen.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)